

# Stadt will bei Solarstrom Gas geben

Neue Anlagen geplant / Finanzierung unklar

Von Pamela Dörhöfer

Städtische Gebäude sollen künftig verstärkt Strom aus Solaranlagen beziehen. Die Mitglieder des Struktur- und Umweltausschusses haben am Mittwoch beschlossen, dass der Magistrat gemeinsam mit den Stadtwerken ein Konzept erarbeiten soll, wie auf den Dächern kommunaler Immobilien weitere Fotovoltaikanlagen installiert werden können. Vorgeschlagen hatte das in einem Antrag die Fraktion Die Linke.

Bereits im September 2003 hatten die Hanauer Stadtverordneten für eine „Solaroffensive“ votiert, um die Anzahl solcher Anlagen zu erhöhen. „Dieser Beschluss zeigte bisher nicht die erhoffte Wirkung“, befand Jochen Dohn, Fraktionschef der Linken. Er mahnte zur Eile, um die Vorteile des Gesetzes für den Vorrang erneuerbarer Energien zu nutzen. Es gewährt für die nächsten Jahre finanzielle Anreize für Investitionen in Solarstrom.

In Hanau, so Dohn, gebe es „genügend Objekte, auf denen Fotovoltaikanlagen angebracht werden können“, unter anderem Schulen, Turnhallen, das Umweltzentrum oder der Congress Park. Derzeit stehen nach Angaben von Oberbürgermeister Claus Kaminisky (SPD) 79 Solaranlagen auf Hanauer Dächern, die insgesamt 320 000 Kilowattstunden Strom produzieren. Doch der Rathauschef räumte ein, „dass wir bei dem Thema weiter Gas geben sollten“.

Die Linken schlagen vor, dass die Stadt bei der Finanzierung der Anlagen Bürgerbeteiligung nutzt. Jeder, der Interesse hat, könnte demnach Anteile kaufen und dafür Zinsen erhalten. In Offenbach läuft bereits ein ähnliches Modell, und auch die Hanauer erwägen die Idee, wie sich im Ausschuss herauskristallisierte. Die Politiker waren sich aber auch einig, dass sie vor einer endgültigen Entscheidung prüfen wollen, welche anderen Finanzierungsmodelle es in Deutschland außerdem gibt.

FR: Sa., 02.06.2007